

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs von 53 Nummern 8 Thlr. Bestellungen nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge

Dritter Jahrgang.



No. 25.

Donnerstag, am 16. Juni.

1853.

Gewagtes Spiel.

Erzählung.

„Wo bin ich, liebe Auguste! Ach, was es heute für Mühe gekostet, mich von einer Partie loszumachen, um nur herkommen zu können. Aber wie! ist Ludwig noch nicht hier?“ Mit diesen Worten sprang ein junges Mädchen einen Gartenpfad entlang, ihre Rede an ein anderes Mädchen ihres Alters richtend, das sich am Ende des Ganges in einer Laube befand und damit beschäftigt war, Kaffeetassen in Ordnung zu stellen. Die Angeredete bot der Ungestümen freundlich die Hand und erwiderte: „wahrhaftig, Antonie, Du bist schrecklich verliebt, hätte Cousin Ludwig mich nicht so dringend gebeten, ich hätte diese Zusammenkunft ohne Wissen meiner Mutter nicht veranstaltet. Und der arme kranke Robert, wenn er das wüßte!“

„O, sei still Auguste, erinnere mich nicht an ihn. Daß er krank ist, thut mir leid, aber deshalb werde ich doch meiner Neigung folgen dürfen?“

Auguste wollte etwas erwidern, aber Antonie schnitt ihr die Antwort ab, indem sie rief: „predige

mir nur jetzt keine Moral. Ich bin zwanzig Jahr alt und weiß am besten, was ich zu thun habe. Verdrieß mir den schönen Nachmittag nicht. Ah sieh da, Ludwig!“ und schnell eilte sie einem jungen, etwas stüberhaft gekleideten Manne entgegen, der das Mädchen feurig in die Arme schloß und dann mit ihr nach der Laube ging, wo Auguste den dampfenden Kaffee servierte, nachdem sie mit etwas umwölkter Stirn den Cousin begrüßt hatte, der sich jedoch nicht im mindesten seine angenehme Laune stören ließ und beide Mädchen auf's beste unterhielt. Antonie lachte oft hell auf, was ihrem nicht hübschen Gesicht gut stand und Augustens Stirn glättete sich nach und nach. Wenn Antonie ernst und unbeschäftigt war, dann sah sie meistens verdrüsslich aus und der Eindruck, den sie machte, war kein angenehmer, erfrischender; ihre Farbe war fahl, das Haar matt dunkel blond und ihre blauen Augen hatten oft etwas lauerndes, kaltes. Dann war ihre Sprechweise träg und unlieblich. In Gesellschaft dagegen war sie gewöhnlich von ausgelassener Lustigkeit, oft sah man wohl Affectation, sobald sie sich von einem Manne beachtet sah. Dann wurde sie animirt, dann sprudelte es von ihren Lippen,